



## Le CEO est évincé

Page 26



## Union Grande Région

Page 27



## Blackout verhindern

Seite 28



## L'immobilier en blockchain

Page 29

# Orange Mobilität nutzen

### Beim Niederländisch-Luxemburgischen Smart- und E-Mobility-Tag ging es um Kooperation

LUXEMBURG  
CORDELIA CHATON

**A**msterdam will bis 2030 alle Diesel und Benziner aus dem Stadtbild verbannen. Das gilt nicht nur für Fahrzeuge, sondern auch für die zahlreichen Schiffe in den Grachten.

Rund 20 Studenten der Technischen Universität Eindhoven haben mit „Stella“ das erste Solarauto für Familien entwickelt. Es gewann sogar die „World Solar Challenge Cruiser Class“ in Australien. Wegen des Erfolgs ist das Auto jetzt in Produktion gegangen. Die ersten 1.500 Exemplare können bereits für den Preis einer Luxuskarosse erworben werden.

Das niederländische Unternehmen Fastned installiert europaweit Schnell-Ladestationen, in denen in 20 Minuten 80 Prozent der Batterie eines E-Autos aufgeladen werden. Die typischen gelben Dächer in Faltform gibt es rund 100 Mal in Europa. In Luxemburg sind elf Stationen entlang der Autobahn geplant.

Das sind nur einige von vielen Beispielen für Ansätze im Bereich Mobilität und Klima, die es in den Niederlanden gibt. Dort entwickeln sich beide Bereiche sehr schnell. „Denn die Niederlande sind eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt“, wie der Botschafter der Niederlande in Luxemburg, Hans Maurits Schaapveld, gestern in der Handelskammer erklärte.

#### Großes Interesse

Dort fand der ganztägige „Netherlands-Luxembourg Smart and e-Mobility Day“ statt, der vor allem Unternehmen, aber auch Vertretern öffentlicher Einrichtungen einen Kontakt und eventuelle Geschäftspartner, zumindest aber einen Überblick vermitteln sollte. Mit rund 80 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht. „Wir haben festgestellt, dass es in beiden Ländern viel gibt. Eine Zusammenarbeit von Unternehmen ermöglicht eine kritische Masse - und das ist für beide Seiten interessant“, unterstrich Jeannot Er-



Vor der Handelskammer standen verschiedene Transportmöglichkeiten zum Test bereit

Fotos: Editpress/ Fabrizio Pizzolo

pelding, bei der Handelskammer Luxemburg für Internationale Beziehungen verantwortlich. Damit die Interessenten sahen, was es alles gibt, hatten viele Unternehmen ihre Ideen ausgestellt. Die reichten von Fahrgeräten aller Art über die Erstellung von Konzepten - beispielsweise durch SmartwayZ oder Formula E-Team - bis hin zur Energiemessung bei E-Batterien, wie IEE sie anbietet.

Neben Transportminister François Bausch, der wegen des Themas Mobilität bereits am Montag am gleichen Ort auf einer Konferenz über Mobilität gesprochen hatte, waren auch zahlreiche innovative Player ver-

treten. Darunter befanden sich Moovee, Leaseplan, Ujet, UfoDrive und Flex.

#### König Wilhelm Alexander unterstützt Ideen zu neuen Mobilitätsformen

Hilfreich für die Politik in den Niederlanden ist das Interesse und die Unterstützung des Königs, aber auch die Vernetzung und ambitionierte Regierungsvorgaben. So soll die Zahl der Ladestationen von derzeit 40.000 bis 2030 auf 900.000 steigen. Beim Kauf eines E-Autos erhalten Käufer Subventionen. Selbst der Petrol-Riese Shell hat ein Cluster, in dem Luxemburg, Frankreich und die Niederlande an Lösungen arbeiten. Eine Folge: In Berchem,

an der größten Tankstelle Europas, die von Shell betrieben wird, werden Superschnell-Ladestationen namens Inonity aufgestellt. A 2020 richtet Shell hier im Großherzogtum auch Wasserstoff-Tankstellen ein. „Wir wollen auch ein Greening der Quellen, damit der Strom nicht von Atomkraftwerken kommt“, versicherte Ewald Breunesse, der bei Shell den Energiewandel leitet.

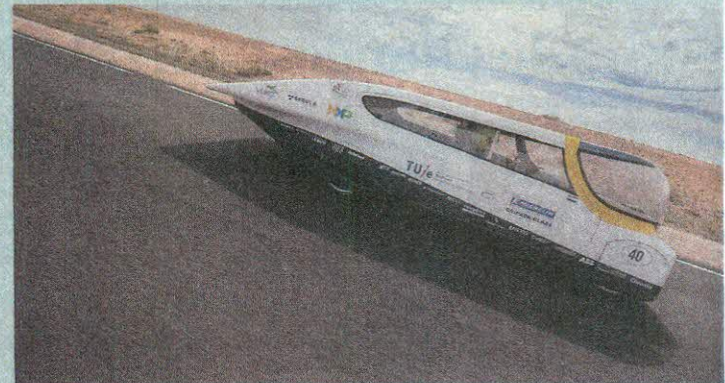
Luxemburg konnte von seiner Seite über internationale Beratungsprojekte von Luxembourg mobility in Marokko, dem Senegal oder Malta berichten, die zeigen, dass das Thema global interessiert. Gegründet hat das Unternehmen übrigens ein Niederländer. ●



Ewald Breunesse managed bei Shell den Übergang zu anderen Energien



Der Niederländer Patrick van Egmond hat Luxmobility gegründet



Stella, das erste Solar-Auto für Familien, haben Studenten aus Eindhoven entwickelt. Die erste Produktionsreihe steht zum Verkauf

Foto: TU Eindhoven, Bart van Overbe